

WELTLADEN Magazin



AUSGABE 1/2023



COPAVIC
Guatemala



**FAIRNESS
IST UNSER
BUSINESS.**

#Lieferkette #Justicenotprofit
www.weltladen.at



**WELTLADENTAG
2023**
13. MAI 2023

**SUMMER BREEZE
MIT FAIR
FASHION**

**HOT SUMMER
HER MIT DER
FAIREN KOHLE**

Fairness ist unser Business

Iris Teyml-Windisch, ARGE Weltläden

Die Vision von Fairness entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist DIE Grundlage für den Fairen Handel der WELTLÄDEN – von der Einhaltung der Menschenrechte über ökologische und soziale Nachhaltigkeit – bis hin zu einer transparenten Lieferkette. Es wurden Lösungen und Alternativen entlang der ganzen Kette geschaffen – sowohl von den Produzent*innen im Globalen Süden als auch von den bewussten Konsument*innen in Österreich. Dies ging vor über 40 Jahren Hand in Hand mit der Gründung fairer Importorganisationen wie der EZA Fairer Handel, Weltpartner (damals DWP) oder El Puente.

Der Faire Handel hat verschiedene Instrumente und verlässliche Monitoring- und Zertifizierungs-Systeme eingeführt und erprobt, um seine Prinzipien entlang der Lieferkette umzusetzen und zu überprüfen. Dazu zählen die 10 Standards der von Fair-Handels-Organisationen in den Herstellerländern und im Globalen Norden gemeinsam gegründeten World Fair Trade Organization.

www.wfto.org

DIE 10 STANDARDS DER WFTO



„Der Faire Handel gibt uns die Chance, direkte, würdevolle Arbeitsplätze für 40 Kunsthandwerker zu schaffen. Er ist von größter Bedeutung für uns, weil er die Aufträge generiert, die uns als Kooperative seit 47 Jahren das Überleben sichern. Der Erfolg der Genossenschaft und die langjährige Zusammenarbeit etwa mit der EZA Fairer Handel ermöglichen auch soziale Projekte auf Gemeindeebene.“



Guillermo O. Sacor Elias
Administrator bei COPAVIC (Coverseite)



Das Savannengras wird geerntet, getrocknet und dann gebündelt.

Die Halme werden eingeweicht, gefärbt, gesplittet und gedreht.

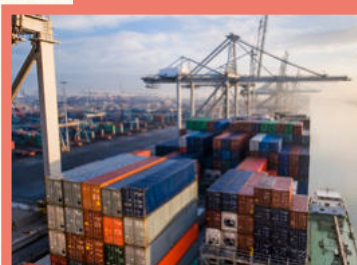


Der Korb wird von Hand geflochten, der Henkel mit Leder verstärkt.

„(...) unter einem fairen Preis verstehen wir den Preis, auf den wir uns durch Dialog, Transparenz und Beteiligung aller geeinigt haben. Es ist ein Preis, der nicht nur die Produktionskosten deckt, sondern auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt.“

John Agana,
Geschäftsführer von Yuri Enga

Transport zum Exporthafen Tema Ghana



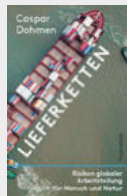
Import durch EZA Fairer Handel

BOLGA-KORB GHANA

FAIRkauf des Bolgakorbes im Weltläden



LEKTÜRE



„Lieferketten – Risiken globaler Arbeitsteilung für Mensch und Natur“, Berlin 2021 / Caspar Dohmen



„Südwind Magazin“, Nr. 3-4 2023
www.suedwind-magazin.at



„Fair übers Meer!“
www.forum-fairer-handel.de

www.Business-humanrights.org



Die **FAIRTRADE-Bewegung** hat es sich zum Ziel gemacht, die Lebensbedingungen von Kleinbauernfamilien und Arbeiter*innen im Globalen Süden zu verbessern. Deshalb erhalten FAIRTRADE-zertifizierte Produzent*innen einen Mindestpreis sowie eine FAIRTRADE-Prämie. Außerdem verlangt die FAIRTRADE-Zertifizierung, dass Produzent*innen zahlreiche Sozial- und Umweltstandards einhalten, die die Rechte der Arbeiter*innen und die Umwelt schützen. Die unabhängige Zertifizierungsorganisation FLOCERT kontrolliert, ob die Lizenznehmer, die das Fairtrade-Siegel verwenden, die vorgegebenen Standards einhalten.

Details unter www.fairtrade.at



Erntereife Taguafrucht

Trocknen der Früchte



Zuschnitt & Feinschliff



„Der Faire Handel hat mir und meiner Familie zu mehr Stabilität verholfen.“

Magdalena López
Kunsthandwerkerin bei Camari



Färben im Kochtopf



Anfertigen & Verpacken der Schmuckstücke

Import durch EZA Fairer Handel



TAGUANUSS ECUADOR

FAIRkauf des Taguanuss-Schmuckes im Weltladen

Zu den Instrumenten des Fairen Handels zählen etwa auch stabile, kostendeckende Mindestpreise und Zertifizierungen für derzeit 20 Rohstoffkategorien, v.a. im Lebensmittelbereich, welche von der gemeinsam gegründeten Label Organisation FAIRTRADE umgesetzt werden. Darüber hinaus gibt es zusätzlich definierte Zuschläge, etwa für soziale oder infrastrukturelle lokale Gemeinschaftsprojekte.

Die ARGE Weltläden führt regelmäßige Audits ihrer 32 anerkannten Importorganisationen durch, um den Standards gerecht zu werden.

Der Faire Handel lässt sich gerne in die Karten schauen.

Die Handelspartner*innen sind Kleinbäuer*innenkooperativen und -genossenschaften, Kunsthandwerksstätten, Familienbetriebe und Plantagenbetreiber*innen in mehr als 75 Ländern. Die meisten sind in demokratischen kleinbäuerlichen Strukturen organisiert, nur ein kleiner Anteil sind lohnabhängige Beschäftigte.

Eine langfristige Zusammenarbeit auf Basis verbindlicher, gemeinsam ausgehandelter Lieferverträge gibt allen Beteiligten Planungssicherheit und ermöglicht auch eine Anpassung an lokale, strukturelle und klimatische Veränderungen. Der Faire Handel strebt danach, einen hohen Anteil der Wertschöpfung im Ursprungsland zu belassen. So profitieren die Produzent*innen am meisten. Daher werden die Handelspartner*innen bei der Produktentwicklung, der Weiterverarbeitung sowie der Erschließung neuer Vertriebskanäle unterstützt.

Transparenz ist die Grundlage für nachvollziehbare und faire Lieferketten. Unsere Importorganisationen legen diese jederzeit offen, geben Informationen auf den Verpackungen an und bereiten diese für die Vertriebskanäle, wie eben die Weltläden, auf. Auch Produzent*innenbesuche in Österreich dienen der direkten Informationsweitergabe. Die Preise werden offen anhand von Musterpreiskalkulationen, etwa beim Kaffee, dargelegt.

Herausforderungen für die Faire Lieferkette

Unternehmerische Verantwortung gehört zum Selbstverständnis der Akteur*innen des Fairen Handels, doch auch der Faire Handel kommt an seine Grenzen in einem Wirtschaftssystem, das maßgeblich auf Ausbeutung beruht und in welchem Wettbewerbsvorteile durch die Missachtung von Menschenrechten und Umweltstandards erreicht werden.

Eine Herausforderung, der sich die Akteur*innen des Fairen Handels stetig stellen, ist es, Verbesserungen und Lösungen für eine nachhaltige Nutzung der Umweltressourcen zu finden - wie etwa der Gebrauch von umweltfreundlichen Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Sie erarbeiten cradle-to-cradle Lösungen und entwickeln vermehrt Produkte aus recycelten Materialien.

Es gibt Bereiche, die auch Fair-Handels-Unternehmen nicht beeinflussen können oder in denen sie bislang nicht nachverfolgen können, ob Menschenrechte und Umweltstandards eingehalten werden. Dazu gehören beispielsweise nicht fair gehandelte Rohstoffe oder nicht nachhaltige Lager- und Transport-Dienstleistungen. Aufgrund des geringen Frachtvolumens haben die Fair-Handels-Unternehmen nur limitiert Marktmacht und können daher lediglich begrenzt Einfluss auf die Auswahl der Reedereien, den Einsatz des Treibstoffes oder die Arbeitsbedingungen auf den Schiffen nehmen. Öffentlichkeitswirksame Transporte etwa von Kaffee per Segelfracht sind erste alternative Wege, die das Bewusstsein schärfen - doch die meisten dieser Herausforderungen können Fair-Handels-Akteur*innen nicht alleine lösen. Dafür braucht es die Verpflichtung aller Wirtschaftsakteur*innen, zusammen verbindliche globale Mindeststandards zu etablieren. Daher bemüht sich der Faire Handel um ein Lieferkettengesetz mit klaren Haftungsregeln für alle Unternehmen und Transparenz für die Konsument*innen.

Sorgfaltspflichten für alle voranbringen!

Auf UN-Ebene wird über einen Vertrag - ein Treaty für den Bereich Menschenrechte und Wirtschaft - für multinationale Unternehmen debattiert und die Europäische Union erarbeitet gerade ein Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Diligence Directive - CSDDD), welches Sorgfaltspflichten für alle Unternehmen in der EU vorsieht. Der Gesetzesentwurf von Februar 2022 sah leider viele Schlupflöcher vor und Lobbyisten versuchten gezielt, Einfluss auf den Gesetzwerdungsprozess zu nehmen. Die Weltläden unterstützen deshalb die europäische Kampagne **Justice ist everybody's business**.

Was FAIRNESS in der Wertschöpfungskette konkret bedeutet, wollen die Weltläden rund um den heurigen Weltladentag am **13.05.2023** den Konsument*innen anhand ausgewählter Produkte und ihren jeweiligen Lieferketten vermitteln. Präsentiert werden etwa die köstlichen Bio-Mangos von den Philippinen, der Coffee for Future und das zugehörige Holzsparofen-Projekt in Uganda sowie die hochwertigen Glasprodukte von unserem Handelspartner COPAVIC in Guatemala.

Mehr Hintergründe zu den Lieferketten und den Terminen rund um den Weltladen Tag auf www.weltladen.at/fairness-ist-unser-business



Reisanbau in feuchter Erde und geflutetem Feld in Thailand

Ernten & Dreschen am Feld



Weiterverarbeitung in der Genossenschaftsmühle

”

„Durch den biologischen Anbau tragen wir dazu bei, die Klimaerwärmung zu reduzieren. Wir erzeugen selbst, was wir brauchen und sorgen dafür, dass auch Menschen anderswo auf der Welt gesundes Essen haben.“



Kanitha Jandai, Bio-Bäuerin, Green Net, Thailand

Verpackt bei Green Net im Ursprungsland



Import durch EZA Fairer Handel

REIS THAILAND

FAIRkauf der Premiumreis-Produkte im Weltladen





EU-Lieferkettengesetz – what's up?

Interview mit Tina Rosenberger vom Netzwerk Soziale Verantwortung www.nesove.at

Warum braucht es ein Lieferkettengesetz?

Vom T-Shirt bis zum Kaffee – Produkte, die wir alle tagtäglich benützen und konsumieren, basieren auch im Jahr 2023 noch immer auf ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen entlang globaler Lieferketten. Die Verfolgung von Gewerkschafter*innen in Bangladesch, die unsere T-Shirts nähen, ist auch unser Kaffee. Freiwillige Selbstverpflichtungen konnten Katastrophen wie den Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza nicht verhindern. Wir brauchen verbindliche Regeln für Unternehmen!

Mit Jahresbeginn trat das deutsche Lieferkettengesetz in Kraft. In Österreich gibt es nach wie vor keines. Auf EU-Ebene wird allerdings gerade an einem EU-Lieferkettengesetz gearbeitet. Wie ist diesbezüglich der aktuelle Stand?

Im Februar 2022 präsentierte die EU-Kommission ihren Vorschlag für ein EU-Lieferkettengesetz. Aus zivilgesellschaftlicher Perspektive ist dieser zwar zu begrüßen, jedoch beinhaltet er zahlreiche Schlupflöcher und würde 99 % aller Unternehmen nicht betreffen. Anfang Dezember haben die EU-Minister*innen im Rat für Wettbewerbsfähigkeit (COMPET) mit einer Mehrheit für das EU-Lieferkettengesetz gestimmt und damit ihre Position festgelegt. Martin Kocher hat sich für Österreich bei der Entscheidung enthalten. Momentan wird das EU-Lieferkettengesetz im EU-Parla-

ment verhandelt. Die Abstimmung im EU-Parlament erfolgt voraussichtlich jetzt im Mai. Danach beginnen die Trilog-Verhandlungen, in der auch der Rat eine wichtige Position einnehmen wird.

Was wird in diesem Gesetz stehen und für wen wird es gelten?

Derzeit wird ja noch verhandelt. Nach dem Vorschlag der EU-Kommission wären Unternehmen ab 500 Mitarbeiter*innen und mit einem Jahresumsatz von 150 Millionen Euro betroffen. In Hochrisikosektoren, wie der Bekleidungsindustrie und der Landwirtschaft, würde das Lieferkettengesetz bereits ab 250 Mitarbeiter*innen und einem Umsatz von 40 Millionen Euro gelten.

Unternehmen werden dazu verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten zu implementieren. Dadurch müssen sie sich bereits vor ihren wirtschaftlichen Aktivitäten mit Risiken auseinandersetzen – also mögliche Risiken identifizieren, Maßnahmen ergreifen, damit die Risiken nicht eintreten und auch überprüfen, ob die gewählten Maßnahmen effektiv genug sind. Darüber hinaus wird das EU-Lieferkettengesetz eine zivilrechtliche Haftung beinhalten.

Wie wird sich das Lieferkettengesetz auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Menschen auswirken?

Ein sektorenübergreifendes Lieferkettengesetz würde verhindern, dass Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden erst überhaupt passieren. Gerade beim Bergbau und der Landwirtschaft handelt es sich um zwei Sektoren, in denen zahlreiche Missstände bereits am Anfang der Lieferkette auftreten. Einerseits geht es um Prävention, andererseits geht es darum, dass Betroffene entschädigt werden. Nur mit einer zivilrechtlichen Haftung können Betroffene Entschädigungen einklagen. Reine Strafzahlungen gehen an den Staat und stellen keine Abhilfe für Betroffene dar.



Aufforstung von Brachland auf den Philippinen mit Setzlingen von PREDA

500 indigene Familien der AETA ernten die Bio-Mangos.



PROFOOD verarbeitet & verpackt – die Wertschöpfung bleibt im Land.

WELTPARTNER (Ravensburg) entwickelt Produkte, importiert und vermarktet diese.



Die Kinder-schutzorganisation PREDA erhält 10 % des Verkaufspreises.

„Vom Erlös der Ernte eines größeren Mango-baumes können zwei Kinder ein Jahr zur Schule geschickt werden – inklusive aller damit verbundenen Kosten.“

Pater Shay Cullen,
Preda - Peoples Recovery,
Empowerment and Development Assistance



Fairkauf im Weltladen & Plant-a-tree-Aktion



MANGOS PHILIPPINEN

MADNESS



Kleidung mit Haltung – Mode als Statement

„Urbane Oasen“, „Summer Breeze“ oder „Meine Freunde aus der Wüste“ sind einige der aktuellen Kollektionsthemen unserer fairen Modelabels. Allen gemein ist, dass Sie wunderschön durchdachte Designs, ökologisch zertifizierte Materialien, hohen Tragekomfort und faire Bedingungen in der Herstellung bieten.

Summer Breeze

ANUKOO



SENSE ORGANICS



Schmuck fair-schönert

Ein elegantes und trotzdem eindrucksvolles Statement setzt man mit Ohrringen, Colliers und Armbändern von SAKIBA. Die österreichische Designerin Susanne Gstettner entwirft seit 2010 Schmuck, der aus böhmischen Glasperlen hergestellt und von Frauen in Togo/Westafrika aufwändig verknüpft wird – für ein Armband ganze 2800 Perlen! Durch den Verkauf werden Perspektiven für die Frauen und würdevolle Arbeitsplätze geschaffen.

SAKIBA



TICKET TO THE MOON



Zarte Bande mit Silberschmuck

Für Liebhaber*innen von filigranem Schmuck: Wie wäre es mit wunderschönem Silberschmuck aus recyceltem Silber von PAKILIA? „Pakilia“ heißt in der Aztekensprache „Freude geben“ – genau das möchte die deutsch-mexikanische Kooperation – und zwar sowohl den Kunsthandwerker*innen als auch den Schmuckträger*innen. Den Silberschmuck gibt es in schöner Verpackung und mit einem Herstellerkärtchen des jeweiligen Silberschmieds bzw. der jeweiligen Silberschmiedin der kleinen Werkstätten in Mexiko.

PAKILIA



Sling Bag – die Hängematte für deine sieben Sachen

Die Sling Bag wird am liebsten diagonal über die Brust getragen, macht aber auch als geräumige Bauchtasche eine tolle Figur – im Alltag und auf Reisen. Wie die meisten Innovationen von TICKET TO THE MOON aus Bali, besteht auch die faire „Sling Bag“ aus Resten aus der Hängemattenproduktion. Resteverwertung als Trendsetter!



Den Schwamm gibt es in den Ausführungen Natur, Bambuskohle, Curcuma und Aloe Vera.



Der Konjac wird in den ärmsten Regionen Chinas im Hochland angebaut. Seit über 1500 Jahren wird er in Asien für die Hautpflege eingesetzt.

Zart zur Haut – der Konjac-Schwamm

Dieses im Weltladen neue Produkt ist rein pflanzlich und wird aus der Knolle der Konjacpflanze gewonnen. Konjac ist eine basische Faser und reich an Fettsäuren und Mineralien. Bei der Herstellung wird die Wurzel der Pflanze zu Mehl gemahlen und mit Wasser gemischt. Die Masse wird dann gekocht, getrocknet und im Ofen zu einem Schwamm gebacken. Der Schwamm hat viele Vorteile: Er spendet Feuchtigkeit, massiert und peelt die Haut, hilft bei Akne, gleicht den pH-Wert der Haut aus, aktiviert die Durchblutung, entfernt Unreinheiten und verhilft zu einem einheitlichen und strahlenden Teint. 1000 Kleinbauernfamilien betreiben den Bio-Anbau & etwa 30 Mitarbeiter*innen erhalten einen überdurchschnittlichen Lohn in der Verarbeitung.



TEQUILA HACIENDA DE XALPA

Her mit der FAIREN KOHLE!

Die meisten Grillen werden mit Holzkohle befeuert – über 90 % davon kommen aus dem Ausland. Die EU verbietet zwar den Import von illegal geschlägertem Holz, das gilt aber nicht für Holzkohle.

Nicht nur auf die Herkunft wird wenig Augenmerk gelegt – auch die Herstellungsbedingungen liegen im Dunkeln. Deshalb gibt es in vielen Weltläden jetzt die FAIRE KOHLE. Sie wird von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern auf den Philippinen aus Kokosnussabfällen hergestellt. Die FAIRE KOHLE hat eine hohe und konstante Brenntemperatur und hält dabei die Hitze länger als handelsübliche Briketts. Sie ist dadurch sehr ergiebig und man benötigt zum Grillen weniger Kohle. Die Kohle verbrennt dabei schadstoff- und geruchsarm.



Für genussvolle Stunden beim Grillen findet sich im Weltladen vieles: von der Grillschürze über Geschirr bis hin zu Gewürzen und Saucen. Die Gewürzmischungen von „TURGLE TRADING“ passen perfekt dazu und schaffen noch dazu 500 Arbeitsplätze in Südafrika.



Caramba! So schmeckt Mexiko!

Tequila Hacienda de Xalpa: das ist traditioneller, hochwertiger Tequila aus Guadalajara, Mexiko. Ein Familienunternehmen in vierter Generation hat langfristige Anbau- und Abnahmeverträge zu fairen Preisen mit 100 Familien im Agavenanbau geschlossen und bietet gute Arbeitsbedingungen für 80 Mitarbeiter*innen. Seit 2005 verfügt die Destillerie RIO DE LA PLATA über eine Kompostieranlage zur Düngerherstellung für die Agavenfelder. Zum Wohl!

Ein Gewinn für ALLE.



Mach es wie über 2000 Kund*innen und lade die Weltladen-App auf dein Handy! Erfreue dich an gebündelten Informationen aus der fairen Welt, ausgewählten Nachrichten aus dem Stammweltladen, wertigen Prämien und regelmäßigen Gewinnspielen zu neuen Produkten!

TIPP: Du findest in diesem Magazin drei QR Codes, die du direkt scannen kannst und so jeweils 10 Punkte auf dein FAIRclubkonto gutgeschrieben bekommst.

TELL A FRIEND

Die APP weiterempfehlen und 30 Punkte sammeln! Gemeinsam machen wir die Welt ein Stückchen besser!



HIER DIE APP DOWNLOADEN



TOPFENSCHNITTEN MIT MANGOFRUCHTSPIEGEL



ZUTATEN

Biskuit:

3 Eier
120 g Zucker
1 Prise Salz
1 Pack. Vanillezucker
90 g Mehl
60 g Speisestärke
Backpulver

Topfencreme:

500 g Topfen
100 g Staubzucker
Saft einer ½ Zitrone
1 Pack. Vanillezucker
250 ml Schlagobers
5 Blatt Gelatine

Fruchtspiegel:

600 g Mangoschnitze mit Sirup
etwas Zitronensaft
7 Blatt Gelatine

ZUBEREITUNG

Eier, Zucker, Salz und Vanillezucker schaumig rühren. Mehl, Speisestärke und Backpulver vermengen und unterheben. Teig auf dem Backblech ~ 1 cm hoch gleichmäßig aufstreichen und bei 180° C Ober- und Unterhitze backen.

Alle Zutaten außer dem Schlagobers und der Gelatine gut verrühren. Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen, in lauwarmem Wasser auflösen und dann unter die Topfencreme rühren. Das geschlagene Obers unterheben und die Creme auf dem ausgekühlten Tortenboden gleichmäßig verstreichen.

Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen und die Mangostücke (einige Mangoschnitze als Deko zurücklegen) mitsamt dem Sirup und etwas Zitronensaft pürieren. Die Gelatine in heißem Wasser auflösen und ins Püree einrühren. Die fertige Masse auf dem Biskuitboden verteilen und kaltstellen. Nach dem Schneiden noch mit Mangostücken dekorieren.

GEGRILLTER LACHS AUF MANGOREIS

ZUBEREITUNG

Die Lachsforellenfilets abwaschen und trocken tupfen. Für die Marinade alle Zutaten vermischen und den Fisch gut einpinseln. Ca. 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Den Reis mit doppelter Menge an Wasser und etwas Salz kurz aufkochen und dann bei geschlossenem Deckel ca. 20 Minuten ziehen lassen. Die Frühlingszwiebel in feine Ringe und die Karotten in feine Streifen schneiden. Die Mangoschnitze in Würfel schneiden und mit dem Reis vermengen. Den Grill auf 200 °C vorbereiten. Die Grillpfanne über direkte Hitze stellen und etwas Öl hineingeben. Den marinierten Lachs zuerst mit der Hautseite ca. 5 Minuten grillen. Dann vorsichtig wenden und 3 Minuten fertig grillen. Zusammen mit den Frühlingszwiebeln und den Karotten auf dem Mangoreis anrichten und mit Sesam bestreuen. Die restliche Marinade darüber träufeln.

* Zutaten im Weltladen erhältlich



ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

4 Lachsforellenfilets	Marinade:
250 g Hom Mali Reis	2 EL Vollrohrzucker
2 EL Sesam	4 EL Sojasauce
4 Frühlingszwiebel	½ Zitrone
2 Karotten	1 EL Grill den Fisch Gewürzmischung
1 Glas Mangoschnitze	1 EL Arganöl



bald in Ihrem Weltladen erhältlich

IMPRESSUM:

Herausgeberin: ARGE Weltläden, Leopoldstraße 35, 6020 Innsbruck
Tel.: +43(0)512-551150, arge@weltlaeden.at, www.weltladen.at

Redaktion: Iris Teyml-Windisch **Lektorat:** Michaela Lechner **Layout:** diehabeler.at

Fotos: Copyrights der Fotos liegen bei den genannten Produzent*innen und Lieferant*innen.

Druckerei: Druckhaus Gössler, Dornbirn

Mit freundlicher Unterstützung von FAIRTRADE Austria

Österreichische Post AG

SM 10Z038572 S

ARGE Weltläden, 6020 Innsbruck, Leopoldstraße 35

WELTLÄDEN – 88 x IN ÖSTERREICH:

Burgenland: Eisenstadt, Jennersdorf, Pinkafeld

Kärnten: Feldkirchen*, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach

Niederösterreich: Amstetten, Baden, Bad Erlach, Ebreichsdorf,

Gänserndorf, Hollabrunn, Horn, Krems, Laa/Thaya, Lanzenkirchen,

Mistelbach, Mödling, Perchtoldsdorf, Poysdorf, Retz, Scheibbs, Schwechat,

Stockerau, St. Pölten, Tulln, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt, Zwettl

Oberösterreich: Bad Schallerbach, Braunau, Gallneukirchen, Linz,

Schärding, Stadl-Paura, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Vorchdorf, Wels, Weyer

Salzburg: Bischofshofen, Golling, Saalfelden, Salzburg-Linzergasse,

Salzburg-Gneis **Steiermark:** Anger*, Fürstenfeld, Gleisdorf, Graz,

Hartberg*, Knittelfeld, Voitsberg, Weiz **Tirol:** Hall, Imst, Innsbruck, Kufstein,

Landeck, Lienz, Reutte, St. Johann i. T., Schwaz **Vorarlberg:** Bezau*,

Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Egg, Feldkirch, Frastanz, Götzis, Hard,

Hittisau, Hohenems, Höchst*, Lochau, Lustenau, Rankweil, Schruns, Wolfurt

Wien: 1010, 1030, 1070, 1080, 1090, 1210

*Weltladen-Verkaufsstelle

Alle Weltläden zu finden auf www.weltladen.at